





# Nervosität im ganzen britischen Weltreich

## Unterhausbehalte in London nur mit Vorbehalt - Churchill stellt Aussprache in Aussicht - Wird Eden geopfert?

(Drahtmeldung aus seres Vertreters)

Zurück Zahlen vor dem Kriege die Verantwortlichkeit des britischen Volkes so weit vorzutreiben, daß wir nicht mehr als die Polen und Franzosen ausgeliefert waren. Es hätte schon unter einem anderen Führer und einem anderen System möglich sein können, daß die englische Nation, unabhängig von der britischen Weltmacht, bald abgemurrt sei, aufgegeben wäre.

Dem war aber nicht so, sondern die geniale Führung Adolf Hitlers als Vorkämpfer und Feldherr, als Staatsmann und Soldat brachte das Wunder zur Tat, daß Deutschland seine Gegner auf dem Kontinenten schließlich vernichtete. Dabei geringste, fast unvorstellbar niedrige Verluste hatte und in der gleichen Zeit die Produktion an Waffen, Munition und Nahrung an geradezu phantastischer Höhe entwickelte. So steht denn Deutschland heute nach mehr als einjähriger blutiger Kriege unvergleichlich stärker da als zu Beginn des Krieges. Die nationalsozialistische Partei erzieht dem Volke seine moralische Kraft und war damit der Garant der völkischen Einheit. Das Volk vollbrachte unerreichte Leistungen in Wirtschaft und Produktion, und der Soldat überlieferte das alles mit seinen noch nie dagewesenen Siegen in Ost, Nord und West. Somit stehen wir dank der Schlußfolgerungen, die wir gezogen haben, hier das Schicksal der beiden Weltkriege. Hat England vor dem Moment des Zerfalls gesteht, während Deutschland durch diesen Kampf stärker und härter geworden ist.

Die lebendige Spannkraft, die in diesem Land aufwacht, nimmt bei steigendem Tempo ab. England fehlt eine Lunge, alles überwindende Idee. Es lebt von seiner Tradition und von den großen Erfolgen seiner Vorfahren. Dem, was vor dem Weltkrieg nicht, das das englische Empire ein gewaltiger Koloss ist und geradezu unerschöpfliche Ressourcen besitzt. Jedoch in diesen stolischen Mächten steckt keine Idee mehr. Sie glauben, alles mit Geld kaufen zu können, für sie ist der Krieg ein Geschäft, Ideale, Glauben, Kräfte rechnen sie gering. Mit einem Wort, England ist alt geworden.

In dem nationalsozialistischen Deutschland vertritt die Jugend der Führer, der Gründung einer unüberwindlichen Revolution, unter Soldaten und Bannerträger einer neuen Zeit. Sieben wir daraus die Schlußfolgerungen und fordern wir in der Zukunft die Verwirklichung. Das englische Material ist alt und müde geworden, während das deutsche Material jung und immer fraktiver wird.

Somit kann es keinen Zweifel geben, wie diese Herrschaft, die das Schicksal der Völker bestimmt, nicht nur dem Weltkriege, sondern auch dem Weltkriege, die Nationalsozialisten kennen den Wert der Macht, wir haben ihn im Kampf um die politische Macht bis zur Weisse der Zähne mühen. Ich erinnere an das Jahr 1920, wo immer wieder neue Angebote von Seiten unserer Gegner an den Führer und an die Partei herankamen, in die politische Macht einzutreten. Ich erinnere dann daran, daß einige Versuche nicht ausfielen und die Partei schließlich im Licht leuchtete und mit dem Ganzen überlieferte. Jedoch auch hier bewies die Partei und der Führer Adolf Hitler, daß ihm das Schicksal der menschlichen Völker mitgehen habe, und tapfer und mutig den Weg zu den letzten unüberwindlichen Konsequenzen zu gehen. Der Führer und seine Partei behielten die Herrschaft und können damit konstantes Glück zur Macht, während unsere Gegner ebenso schließlich Stück um Stück zusammengefallen sind.

Genau so ist es heute. Es wiederholt sich auch in diesem Kampf mit unseren äußeren Gegnern genau das gleiche, was unsere Nationalsozialisten in unserem Kampfe mit unseren inneren Gegnern erlebten. Das nationalsozialistische Deutschland ist wie guter Wein, der mit der Zeit stärker und härter wird, während England, Afrika und Britische Stück um Stück zusammengefallen sind.

Komme was mag, und was mag uns das Schicksal vor noch so große Aufgaben stellen, wir Deutschen werden diese Aufgaben mit dem besten Willen, mit der besten Kraft und mit der besten Energie lösen, und wir werden die besten Menschen haben, kraft natürlicher Gabe und einer lebendigen, großen Idee!

### Der italienische Wahrheitsbericht:

#### Starke Luftangriffe gegen Maila

Am 29. April. Der italienische Wahrheitsbericht vom Dienstag hat folgenden Wortlaut: Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: In den vergangenen Stunden des 28. Aprils richteten die Flugzeuge einer italienischen Gruppe Maila und zerstörten dabei Kriegsmaterialien, Flugzeuge des deutschen Fliegerregiments sowie in der Umgebung des Fliegerplatzes von Gallarate zwei englische Flugzeugen der Einheit Sunderland durch Waffenschüsseverfeurer in Brand.

In der Nacht zum 29. April bombardierten deutsche Bomber die Luftlandeplätze von Maila. Es entzündeten Gebäude und Explosions. Ein feindlicher Bomber wurde zerstört. Die Wehrmacht von Bomben gesprengt Kollaterals.

In Nordafrika haben deutsche und italienische Flugzeuge in totaler und überwindlichen Mähen Schlachten und Batterieschaltungen getroffen und feindliche Flugzeuge Sabotage Waffenschüsseverfeurer belegt.

Im Gebiet von Sollum brandeten italienische Luftfahrzeugabteilungen den Feind empfindliche Verluste bei.

In Kalabrien nichts Besonderes zu melden.

hw. Stockholm, 29. April. Churchill mußte am Dienstag die bisher trümpfende verweigerte Unterhausausprache über die allgemeine Kriegslage für die nächste Woche in Aussicht stellen. Zwar noch keine Zweifel darüber entstanden, was die englischen Parlamentarier sagen dürfen, nämlich Churchill schon jetzt an, daß die Inflation enden müsse mit der Annahme einer Entscheidung, die die Griechenlandsregierung billige und der Regierung das Vertrauen ausspreche, daß sie den Kampf um den Nahen Osten mit äußerster Kraft durchführe. Nichts ist für Churchill allgemein, was es zu tun ist. Im Hinblick auf die anhaltenden Forderungen nach Aufbruch über den Kanal, die Churchill bis her ebenfalls abgelehnt hatte, erklärte er sich, daß er sich für die nächsten Wochen einen wichtigen Anteil an der Debatte zu liefern habe.

Im Verlauf der Sitzung des australischen Parlaments ist es bereits zu ähnlichen Auseinandersetzungen gekommen. Als eine Mitglieder der Regierung Menzies den Versuch machte, die Londoner Regierung von jeder Schuld für die Kampftruppen in Griechenland freizusprechen, trat er zu einem plötzlichen Umsturz. Von allen Seiten erwiderten die Mitglieder der Regierung für die australische Regierung. Ein Abgeordneter rief: „Ich bin im Glauben, daß Sie nicht wissen, was die Wahrheit zu verweigern besteht.“

### Der Bericht des OKW:

## Vorstöß in den südlichen Peloponnes

### Weitere 18 600 BRT in griechischen Gewässern versenkt

Berlin, 29. April. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: In Griechenland stehen deutsche Truppen zur Sicherung des Peloponnes über Zephalo hinaus bis Euboea vor. Anliegenden Kräfte besetzen die Insel Korfu und den Süden von Euboea im Gebiet. Die Luftwaffe versenkte gestern in griechischen Gewässern fünf Handelschiffe mit zusammen 18 600 BRT und beschädigte eine Anzahl kleinerer Schiffe.

Deutsche Kampf- und Stützpunktflugzeuge bombardierten in der letzten Nacht wieder waffenlos den Hafen Zephalo auf der Insel Malis. Eine Bombe schwerer Kalibers traf einen Kreuzer der Commonwealth mit tödlichen Verlusten. Ein Handelschiff wurde in Brand geschlagen und weitere Bombentreffer in der Stadt zerstört und an Kolonnen erzielte. Ein anderer Verband deutscher Kampfflugzeuge griff den Flughafen Venesia mit guter Wirkung an.

In Nordafrika brachte ein von Truppen des deutschen Afrika Korps tief in den Feind hineingeführter Vorstoß den britischen Kräften in der Gegend von Sollim eine empfindliche Verluste bei.

Im Kampf gegen die britische Insel griffen in der Nacht zum 29. April deutsche Kampfflugzeuge die griechischen Flugplätze in der Gegend von Zephalo an. In der Nacht zum 29. April griffen deutsche Kampfflugzeuge die griechischen Flugplätze in der Gegend von Zephalo an. In der Nacht zum 29. April griffen deutsche Kampfflugzeuge die griechischen Flugplätze in der Gegend von Zephalo an.

Der Feind lag am 28. April mit einem Flugzeug in das nordwestdeutsche Küstengebiet bei der Insel Helgoland. In der letzten Nacht fanden keine Kampfhandlungen des Feindes über dem Reichsgebiet statt.

Bei den Kämpfen in Nordafrika zeichneten sich der Oberleutnant und Kommandeur eines Kraftfahrzeugbataillons, S. a. b., und der Oberleutnant und Kommandeur einer Aufklärungsabteilung, S. a. b., besonders aus.

## Ein akademisches Förderungsmerkmal für den deutschen Frontsoldaten

Danzig, 29. April. Bei einem akademischen Fest in der Aula der Technischen Hochschule in Danzig-Longbrunn fand die feierliche Übernahme der Technischen Hochschule Danzig und der Reichsinstitut Akademie in die unmittelbare Verwaltung des Reiches durch den Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung statt. Reichsminister Junker verkündete bei dieser Gelegenheit einen Erlass zur Förderung der Kriegsteilnehmer.

Nach den Begrüßungsansprachen der beiden Rektoren der Danziger Hochschule verkündete der Reichsminister den Erlass zur Förderung der Kriegsteilnehmer bei der Durchführung des Studiums an den wissenschaftlichen Hochschulen. Er habe sich schon jetzt verpflichtet gefühlt, unter allen Umständen den deutschen Soldaten, die von der Front zurückkehren, in vorant ihre Erziehung zu sichern. Mehr als 800000 bereits in den Hochschulen eingeschriebene Studenten würden heute in der deutschen Wehrmacht. Im ganzen werden 100000 Studenten in Preußen an der Front stehen, nach dem Krieg zu den

In einer aus Areta datierten Meldung deutet die britische „Exchange“ Agentur am Dienstag zum dritten Male die schweren Entschlüsse an, welche die britischen Truppen teilen. Das einzige, was man sagen könne, sei, daß die Transportverpflichtungen jeden Tag von der deutschen Luftwaffe angegriffen wurden.

Der australische Kriegsminister Spender, der bereits am Montag die australische Delegation auf die Nachschubfrage vorbereiten mußte, stellt dem britischen Parlament die große Schwierigkeit der australischen Kriegsmaterialien in Aussicht. Spender fügte hinzu, die Größe der Verluste beruhe auf der Tatsache, daß die Soldaten der britischen Truppen nicht vorhergesehen. Niemand habe das vorhersehen können. Auch die britische Zweidrittelheit der englischen Kriegsmaterialien.

Die Niederlagen britischer Truppen in Griechenland und Nordafrika sowie die Auseinandersetzungen über den Empire-Preisrat haben auch den Panathenaischen Winterfesten angenommen, woraus Unterhaus in Ottawa zu treten und die Rechtfertigungsbericht über die Kriegslage abzugeben. Die Regierungen der Dominions haben die große Schwierigkeit der Eroberung Jugoslawiens und des griechischen Festlandes durch die deutschen Truppen nicht vorhergesehen. Niemand habe das vorhersehen können. Auch die britische Zweidrittelheit der englischen Kriegsmaterialien.

ausweitung auf dem Balkan und meinte, es würden wohl noch mehr Flüchtlinge aus England flucht abhalten, seien keine Siege entzogen. Ein gleichzeitiger Angriff auf Singapur, Suva und Gibraltar sei eine Möglichkeit, die nicht übersehen werden dürfte. (1) Der kanadische Winterminister muß hierüber ausdrücklich Bezug auf Washington Europareise und den russisch-japanischen Winterminister.

### Die Amerikaner hegen Zweifel

Aber die USA hegen weiter Zweifel über die Veranlassung zur Erhebung von fünf Millionen Dollar für die China-Schiffe. Die untere Seite erklärte V. U. I. T., daß China in gewissem Sinne die Westfront der USA bilde und daß die Vereinigten Staaten zu ihrer Selbsterhaltung die Briten und Chinesen unterstützen müßten. Er sagte er: „Wir dürfen nicht nur produzieren, sondern müssen auch liefern. Wenn wir agieren, werden wir untergehen. Die Chinesen führen ebenso wie die Briten Soldaten, die unsere Seite unterstützen. Sie werden unseren Kampf nicht bestehen können, wenn sie nicht mehr Hilfe von den Vereinigten Staaten erhalten, als sie bisher empfangen haben. Es muß unsere Aufgabe sein, die Chinesen zu unterstützen, wenn wir den Briten und Chinesen mit allen Mitteln und aller Kraft helfen. Aber wir wollen ihnen helfen, und wenn die autoritären Staaten das nicht wollen, lassen sie sich daran erinnern, daß wir ein Land sind, das niemals eine Niederlage gekannt hat.“

Mit dieser selbstbewußten Verneinung der Unterstützung der Vereinigten Staaten in USA überwinden und sein verständnisvolles Spiel weiterzutreiben, ungeduldig seiner ungewissen Zukunft, die er bereits auf sich geladen hat.

### Der Marsch nach Athen

(Fortsetzung von Seite 1)

Auf die von Kraftfahrzeugen besetzten Gelände stoben wir stürmisch. Die Feldflüge hat sich zur Nacht verflüchtigt und sich grundlos fest. Aber was macht? Wir haben in diesen drei Wochen schon ein Gefühl der Verunsicherung verspürt, von warmer Stille, die sich über uns lagerte, daß wir uns auch mit englischen Leute-Gesandten befassen. Dann kam die Nachricht, daß die britischen Soldaten mit dem gefährlichen griechischen Landweir ein Gegenstück bei der mehr und mehr lebenden Sonne.

Dieses Attentat, gleich mit der abgelebten die wir erfahren, einem englischen Heerführer. Seitlich vertieft und von Winden verflüchtigt werden Papieren der vertriebenen Soldaten durch die Luft. Die Soldaten sind in mühsamer Nacht verflüchtigt, und die gleiche reglose Unordnung herrscht in den Heiligtümern der britischen Balkan-Expedition. Von angeblichen Nachrichten vorwärts, die die griechische Bevölkerung kaum etwas zu entdecken, die gleich nach dem Ausbruch der „Verbündeten“ in den Schicksalen an Kaniten. Verflüchtigung der Soldaten, die die griechische Bevölkerung kaum etwas zu entdecken, die gleich nach dem Ausbruch der „Verbündeten“ in den Schicksalen an Kaniten. Verflüchtigung der Soldaten, die die griechische Bevölkerung kaum etwas zu entdecken, die gleich nach dem Ausbruch der „Verbündeten“ in den Schicksalen an Kaniten.

Der Morgen des dritten Tages antrat. Als wir am Mittwoch um fünfzehn Uhr in Athen eintrafen, waren wir von der Stadt aus dem Zentrum, das wir etwa 50 Kilometer nördlich von Athen. Weiter nach Süden markieren wir am Sonntag bei Soloniden. Nach einem Tag von 100 Kilometern sind wir wieder 100 Kilometer über leicht gelagerten Höhenabstand, dann durch das ausgedehnte Gebiet der Forre, wo die vielen Sprengschüsse der Griechen die Luft über uns verflüchtigt sind. Die Bevölkerung in den meisten Dörfern auf dem Wege nach Marathon ist am Straßenrand verflüchtigt. Die Frauen stehen da mit weit offenem Mund, ob unserer Geländebekämpfung. Die Männer unterhalten sich mit kleinen Schreien der Verwunderung und winken uns trotz der offensichtlichen Verflüchtigung, in dieser abgelegenen Gegend Deutsche zu sehen, ist neu für sie.

Dann die riesige Mauer, die das Schlachtfeld von Marathon teilweise einschließt, und eine Straße. Endlich eine Marathonschlacht. Am 29. April um Sonntagmorgen, haben wir das Schlachtfeld der ausgedehnten, sich in der Ebene verlaufenden Hauptstraße Griechenlands. 115 Kilometer ist die Requisitionslänge und ganz Athens verflüchtigt. In fünfzig Stunden haben wir den Sturm auf Athen über 354 Kilometer Strecke zum Schlachtfeld gebracht.

Portugal und die Neuordnung Europas. Am 29. April, Meer als 150000 Menschen, die die portugiesische Regierung um Unterstützung der Ministerpräsidenten Salazar dem Chef des portugiesischen Volkes. Im Verlauf der Verhandlungen haben die portugiesischen Minister dem deutschen Volk auf Vertrauen in die Führung zu haben und in die Nähe und Eingebundenheit, mit der Portugal und Schwedens Probleme entgegenzutreten. Die deutsche Regierung hat die portugiesische, wirtschaftliche und soziale Neuordnung Europas, die seit langem im Gange ist, wieder vorantreiben können, zu handeln, was jetzt in Portugal, dem, zu helfen, was das Land als konstitutionelles Element wert ist. Portugal dürfte nicht mit leeren Händen dabeistehen.

deutschen Hochschulen streben. Es gelte, alle diese Kräfte dem akademischen Beruf zu erhalten und zu verbinden, daß sie möglichst weit und wirtschaftlich angewandt werden. Die ihre dem Volk wertvollen Fähigkeiten nicht voll ausnützen. Es dürfe namentlich keinen Verwundern geben, der nicht fruchtbar an die Hand genommen werde, und dem nicht durch die gefamte Kraft des deutschen Volkes der Lebensweg geöffert werde.

Der Erlass zur Förderung der Kriegsteilnehmer sieht folgende Regelung vor:

1. Kriegsteilnehmer, die indolenter waren oder ihr bereits begonnenes Studium fortzusetzen beabsichtigen, erhalten, gesteuert nach der Dauer ihrer Wehrdienstzeit nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen, die sich an die Bestimmungen für die Studierenden an den wissenschaftlichen Hochschulen sowie laufende Unterhaltungsleistungen, Verzele werden hierbei besonders berücksichtigt.

2. Für den Fall der Wehrfähigkeit können Kriegsteilnehmer über die sich im einzelnen ergebenden Vergünstigungen hinaus während ihres Studiums gefördert werden. Diese Förderung kann auch gewährt werden, wenn die im einzelnen für die Vergünstigungen festgelegten zeitlichen Voraussetzungen nicht gegeben sind.

3. Die Gebührensvereinerung kommt an die Gebührensvereinerung, die indolenter waren oder ihre bereits begonnenes Studium fortzusetzen beabsichtigen, erhalten, gesteuert nach der Dauer ihrer Wehrdienstzeit nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen, die sich an die Bestimmungen für die Studierenden an den wissenschaftlichen Hochschulen sowie laufende Unterhaltungsleistungen, Verzele werden hierbei besonders berücksichtigt.



**Y**  
Am 28. April 1941 ist unser lieber Junge geboren.  
**Ulrich u. Maria Heitwald**  
Geb. 12. April 1941  
1. 3. Unterstraße-Trammittel Halle

**Statt Karten**  
Unser drei Jungen haben ein Schicksal bekommen.  
In dankbarer Freude  
Landwirtsgesellschaft Hugo Schell  
und Frau Marquardt  
geb. Kriebennau  
Halle (Saale), den 28. April 1941  
Rauerploß 24, 1. 3. Ulfbeth-Krankenhaus

Heute morgen entsetzt krank und ruhig, versehen mit dem hl. Sakramenten, unsere geliebte, bergungsliebende, treue, sorgende Mutter, Oma, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau  
**Klara Grade**  
geb. Richter  
im 68. Lebensjahre. Sie liegt unserem lieben Vater nach 3 Monaten in die Engelsflur nach.  
In tiefer Trauer  
**Eda Grade**  
**Silberged Schorn geb. Grade**  
**Edward Schorn und Entfänger**  
Wernitz (Saale) (S.), den 29. April 1941  
Leipziger Straße 77 III.

Ueberraschend erreicht uns die Nachricht, daß unser lieber Sportkamerad, Herr Baummeister  
**Walter Haring**  
aus unserer Mitte gerufen wurde.  
In langjähriger Mitarbeit als Mitglied des Vereinsführer-Ring und Leiter der H.S. Abteilung hat er sich um den bescheidenen Sportsport unaussprechliche Verdienste erworben.  
Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.  
**Polizei-Sport-Verein**  
Halle (Saale)

**Ein Junge ist angekommen.**  
In großer Freude folgen dies an  
**Erna und Fritz Wolf**  
Halle (Saale), den 29. April 1941.  
Mühlgraben Str. 3

Für die Abreise zahlreicher Glückwünsche und Geschenke zu unserer am 28. April 1941 hinfarig verstorbenen **Vermahlung** danken wir allen Verwandten und Bekannten herzlich.  
**Heinz Junf**  
und **Frau Gerda** geb. Müller  
Halle (S.), Fritz-Reuter-Straße 8

**Statt Karten**  
Nach Wüchtern dem Grabe meines lieben Mannes, unserer treuesten Mutter, des **Hauptleiters I. H.**  
**Gustav Buchmann**  
legen wir allen, die dem teuren Verstorbenen durch Gesetz, Kameradschaft, Wert und Ehrgefühl die letzte Ehre erwiesen, unseren herzlichsten Dank. Diese zahlreichen Beweise der Freundschaft und Treue haben uns in unserem tiefen Schmerz möglichen Besonderen Dank Herrn Hauptleiters Wüchtern für die reichlichen Worte am Grabe, der **WEDDY-PÖNICKE**, sowie Bestattungsleiter und Bestattungsamt der **Halleischen Wägenwerke** für ein ehrendes Beisetzen.  
In tiefer Trauer  
**Frau H. Buchmann u. Söhne**  
Halle (S.), den 29. April 1941  
Bestattungsstraße 2

Nach langer, schwerer Krankheit verstarb am 28. April unser liebe Schwester  
**Albert Krüger**  
im Alter von 62 Jahren.  
In treuer und gewissenhafter Vorkriegsleistung hat er sich 30 Jahre, zuerst beim Reichsbahn-Betriebsamt 2, ferner Dienst bei der Deutschen Reichsbahn verdient. Ein ehrendes Andenken ist ihm sicher.  
Der Vorstand und die Gefolgschaft  
des Reichsbahn-Betriebsamtes  
Halle (Saale) 2.

**Paul Hirsch**  
geb. 18. IX. 1878  
im 21. Lebensjahre.  
In tiefster Trauer  
**Paul Hirsch und Frau Maria**  
geb. Merker  
Halle (S.), den 29. April 1941  
Saalberg 1

Nach langer, schwerer Krankheit verstarb am 28. April unser liebe Schwester  
**Anna Seledrich**  
im festsicheren Glauben an ihren Erlöser heim.  
In tiefer Trauer:  
**Wendelin Seledrich**  
Halle (S.), Weißstr. 58  
im April 1941  
Beerdigung: Freitag 12<sup>1/2</sup> Uhr, H. Kapelle Gertrauden-Brickhof.

Am 28. April verstarb nach schwerer Krankheit unser langjähriges Aufsichtsratsmitglied, Herr  
**Albert Krüger**  
Reichsbahn-Affizient  
Der Entschlafene hat während seiner 16-jährigen Tätigkeit in unserem Aufsichtsrat unsere Gesellschaftsarbeit eifrig unterstützt und gefördert und sich dadurch ein ehrendes Andenken über das Grabe hinaus gesichert.  
Aufsichtsrat, Vorstand und Gefolgschaft  
im **Wannegarten für Kleinwohnungen e. G. m. b. H.**  
Halle a. S., den 29. April 1941

Nach Wüchtern dem Grabe meines lieben Mannes, unserer treuesten Mutter, des **Hauptleiters I. H.**  
**Gustav Buchmann**  
legen wir allen, die dem teuren Verstorbenen durch Gesetz, Kameradschaft, Wert und Ehrgefühl die letzte Ehre erwiesen, unseren herzlichsten Dank. Diese zahlreichen Beweise der Freundschaft und Treue haben uns in unserem tiefen Schmerz möglichen Besonderen Dank Herrn Hauptleiters Wüchtern für die reichlichen Worte am Grabe, der **WEDDY-PÖNICKE**, sowie Bestattungsleiter und Bestattungsamt der **Halleischen Wägenwerke** für ein ehrendes Beisetzen.  
In tiefer Trauer  
**Frau H. Buchmann u. Söhne**  
Halle (S.), den 29. April 1941  
Bestattungsstraße 2

Nach Wüchtern dem Grabe meines lieben Mannes, unserer treuesten Mutter, des **Hauptleiters I. H.**  
**Gustav Buchmann**  
legen wir allen, die dem teuren Verstorbenen durch Gesetz, Kameradschaft, Wert und Ehrgefühl die letzte Ehre erwiesen, unseren herzlichsten Dank. Diese zahlreichen Beweise der Freundschaft und Treue haben uns in unserem tiefen Schmerz möglichen Besonderen Dank Herrn Hauptleiters Wüchtern für die reichlichen Worte am Grabe, der **WEDDY-PÖNICKE**, sowie Bestattungsleiter und Bestattungsamt der **Halleischen Wägenwerke** für ein ehrendes Beisetzen.  
In tiefer Trauer  
**Frau H. Buchmann u. Söhne**  
Halle (S.), den 29. April 1941  
Bestattungsstraße 2

Nach Wüchtern dem Grabe meines lieben Mannes, unserer treuesten Mutter, des **Hauptleiters I. H.**  
**Gustav Buchmann**  
legen wir allen, die dem teuren Verstorbenen durch Gesetz, Kameradschaft, Wert und Ehrgefühl die letzte Ehre erwiesen, unseren herzlichsten Dank. Diese zahlreichen Beweise der Freundschaft und Treue haben uns in unserem tiefen Schmerz möglichen Besonderen Dank Herrn Hauptleiters Wüchtern für die reichlichen Worte am Grabe, der **WEDDY-PÖNICKE**, sowie Bestattungsleiter und Bestattungsamt der **Halleischen Wägenwerke** für ein ehrendes Beisetzen.  
In tiefer Trauer  
**Frau H. Buchmann u. Söhne**  
Halle (S.), den 29. April 1941  
Bestattungsstraße 2

Heute morgen entsetzt krank und ruhig, nach längerem Leiden, meine innig geliebte, bergungsliebende und treue Schwester  
**Elise Uhlmann**  
im 71. Lebensjahre.  
In tiefer Trauer  
**Reinhold Uhlmann**  
Halle (S.), den 30. April 1941  
Leipziger Straße 2  
Die Trauerfeier zur Beerdigung findet am Freitag, dem 2. Mai, 15.30 Uhr, in der kleinen Kapelle des Gertraudenbrückhofes statt.

Für uns alle unerwartet verstarb am 29. April 1941 mein guter Mann, unser treuer Kamerad, Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Schwiegervater, der Reichsbahn-Bef.-Leitender  
**Albert Damm**  
im 47. Lebensjahre.  
In tiefer Trauer  
im Namen aller Hinterbliebenen  
**Frau Frieda Damm geb. Damm**  
und Söhne  
Halle (S.), den 30. April 1941  
Gertraudenbrückhof 10  
Die Beerdigung findet am Freitag, dem 2. Mai, 15.30 Uhr, von der Kapelle des Gertraudenbrückhofes aus statt.

Familien-Anzeigen gehören in die **WEDDY-PÖNICKE**

**Fahnen**  
Uniformeffekten  
Strickereien  
Orden  
Ehrenzeichen  
Diplome  
Halleische Fahnenfabrik Walter Heide  
Martinstr. 5 Halle - S. Fernruf 2919/40

Schönen Schmuck  
**TITTEL**  
Goldschmiedemeister  
Schmuckstraße 17  
Alt-Silber  
Altes Silbergold  
kauft laufend  
Juwel. Walter  
Halle  
Gen. A. 41 1363

**75 WEDDY-PÖNICKE**  
Am 1. Mai 1866  
eröffnete H. C. Weddy-Pönicke eine Wäsche-Manufaktur. Dieses Unternehmen wurde bald durch Führung bester Kaufmannsart und sorglichster Pflege des Qualitätsgedankens zu einem Begriff weit über Halle hinaus. Generationen bezogen ihre Wäsche-Ausstattungen von Weddy-Pönicke und schätzen sie heute noch als wertvollen Besitz. An dem Grundsatz „Qualität aus Tradition“ wurde auch von uns unentwegt festgehalten. Er war es, der entstehende Schwierigkeiten überwinden ließ, und es uns ermöglicht, heute  
Am 1. Mai 1941  
in stolzer Freude der Gründung zu gedenken. Unseren alten Kunden aber und unseren Mitarbeitern Dank zu sagen, ist uns ehrenvolle Pflicht. Ihre Treue war Träger einer günstigen Fortentwicklung unseres Unternehmens. Wenn es uns zur Zeit nicht immer möglich ist, allen Wünschen gerecht zu werden, so versichern wir dennoch hoffnungsfroh: Nach dem Siege bleibt restlose Zufriedenstellung unserer Kunden nach wie vor unsere vornehmste Aufgabe.

Ach, könnte ich nur schlafen!  
Gerade heute, wo an jedem Menschen so große Anforderungen an Leistung und Arbeit gestellt werden, ist der Schlaf so fehlbar. Aber auch die besten schlafen, wenn sie müde sind.  
**Mühlhan's 8 Blüten**  
Schlaf- und Beruhigungsmittel. Dieses Mittel enthält seit Jahrhunderten bewährte Heilmittel und ist vollkommen unbedenklich. Die Wirkung tritt 1-2 Stunden und ist nur erhaltend in der Drogenkranken, Königsstr. 24/25.  
Inn.: Otto Schütze

Die gute Brille  
vom Staat. geopr. Optiker  
**Flemming**  
Brüderstr. 16 am Markt  
Arzt  
**Silber**  
Gold  
Vorkriegsgeld, kauft  
**M. Voss**  
Goldschmiedemeister  
Leipziger Straße 1  
Gen. A. u. C. 41 1362  
Kleintransporte  
Ruf 228 81

**Puppen-Doktor Kriewel**  
Puppen, Spielwaren  
Ausführung aller Puppenreparaturen  
Oststraße 45 - Ruf 236 77  
neben Theater  
**Zuckerkrank**  
Propädeutikum  
Kaufstraße 14  
Schmidler  
Oststraße 14  
**Fahrrad**  
Halle, Marktstr. 11  
Halle, Marktstr. 11  
Halle, Marktstr. 11  
Halle, Marktstr. 11

**Zwangs-Versteigerungen**  
Mittwoch, den 30. April, vormittags 10 Uhr, versteigert die 14. Aukt. Wöhlert-Haus 13, öffentlich meistbietend gegen Bar:  
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

**Brillen**  
40 Jahren  
von  
Optiker  
**Schaefer**  
Gr. Steinstr. 29a  
Halle, Marktstr. 11  
Halle, Marktstr. 11  
Halle, Marktstr. 11  
Halle, Marktstr. 11

**WEDDY-PÖNICKE**  
Halle (Saale), Leipziger Straße 10  
Zur gef. besonderen Kenntnisnahme:  
Anlässlich einer Feierstunde öffnen wir unser Haus für den Verkauf Freitag, den 2. Mai, erst um 11 Uhr

**Bausteine**  
aber der Gesundheit!  
Das sind für  
Mutter und Kind die Kalknährsalze  
und Vitamine des wohlgeschmeckenden  
**Kalk-Vitamin-Präparates**  
**Brockma**  
Es fördert die Zahnbildung, kräftigt die Knochen  
des Kindes und hebt das Wohlbefinden be-  
sonders der werdenden und stillenden Mütter.  
50 Tabl. RM. 1,20 / 50 g Pulver RM. 1,10 in Apotheken u. Drog.

**Werde**  
möbel  
in großer  
Auswahl  
**Bitzma**  
Halle, Marktstr. 11  
Halle, Marktstr. 11  
Halle, Marktstr. 11  
Halle, Marktstr. 11

**Werde**  
möbel  
in großer  
Auswahl  
**Bitzma**  
Halle, Marktstr. 11  
Halle, Marktstr. 11  
Halle, Marktstr. 11  
Halle, Marktstr. 11



**Stadttheater Halle**  
 Heute, Mittwoch, 19. Uhr, Ende 17 Uhr.  
 Zum letzten Male!  
**Koffhäppchen**  
 Märchenpiel mit Witz und Tanz  
 von 8 1/2 bis 11 1/2 Uhr  
 Sonntag 19 Uhr, Ende 22 1/2  
 16. Vorstellung **Wittmoos-Glocken**  
**Oberst Bittner's Hof**  
 Schauspiel von Oskar Hahn  
 Donnerstag (1. Mal), Sonntag 14 Uhr,  
 Ende 17 Uhr  
**Schöne neue Welt**  
 Sonntag 19 Uhr, Ende 21 1/2 Uhr  
**Sucht ins Glück**  
 Operette von S. Seemann  
 und Rico Dörfel

**UFA**  
**Alte Promenade**  
**WILLY FRITSCHE**  
  
**Die unvollkommene Liebe**  
 Ein Erich-Waschneck-Film  
 der Ufa mit  
 Gisela Uhlen, Ida Wüst,  
 Liane Hald  
 Hans Zesch-Ballou, Vera  
 Harlegg, Karl John, Karl  
 Hellmer, Georg Vogelssang,  
 Albert Florath  
 Erika v. Thellmann  
 Lachen und Tränen, Glück und Leid  
 um ein junges, unverdorrenes Mädchen,  
 das durch die Intrigen einer  
 verführerischen Frau an ihrer Liebe zu  
 zweifeln und zu scheitern droht.  
 Täglich: 2.00, 4.40, 7.30 Uhr.  
 Jugendliche nicht zugelassen.  
 Vorverkauf täglich 11—12 Uhr.

Einem geehrten Publikum von Halle  
 und Umgebung hierdurch zur gefl.  
 Kenntnis, daß ich ab heute, den  
 30. April, das  
**Rosen-Café**  
 Merseburger Straße 93b  
 übernehme.  
**F. Loock**  
**Porteiamtliche**  
**Bekanntmachungen**  
 Kreisratung Halle/Stadt  
 Cölngepl. Stadtplatz, Freitag, den 2. Mai 1941, 19.45  
 Uhr, Plänenverteilung in der Unterstadt, Dorfplatz 18.  
 Gezeigt wird der Zonitum „Seltene Gänge“.

**Deutsche Erdöl-Aktiengesellschaft**  
 in Berlin  
 Die für das Geschäftsjahr 1940 durch die Haupt-  
 versammlung auf 6% festgesetzte Dividende  
 gelangt mit  
**RM 24,— je Aktie**  
 abzüglich 15% Kapitalertragsteuer einschließlich  
 Kriegszuschlag gegen Einlieferung des Gewinn-  
 antellscheins Nr. 18 ab 30. April 1941 bei nach-  
 stehenden Banken zur Auszahlung:  
**Deutsche Bank, Berlin, Hamburg, Hannover,**  
**Frankfurt a. M., Köln a. Rh.;**  
**Dresdner Bank, Berlin, Hamburg, Hannover,**  
**Frankfurt a. M., Köln a. Rh.;**  
**Hardt & Co. G. m. b. H., Berlin.**  
 Berlin, den 29. April 1941.  
 Der Vorstand

**CT CT CT**  
**Riebeckplatz GrUlrichstr.51 Schauburg**  
**4. Woche Kampfesdiwader Lützow**  
 Eine Spitzenleistung, die uns  
 mit Stolz und Bewunderung  
 erfüllt!  
 Christ. Kaystler / Herm. Braun  
 / Peter Voh / Heinz Weisel  
**Jugendliche zugelassen!**  
 Täglich: 2.15, 4.55, 7.30.  
 Vorverkauf tägl. 11—12 Uhr.

**Ganz großer Erfolg!**  
 Magda Schneider, Paul Höbinger  
 Carola Hübn, Paul Klöpfer  
**Herzensfreud Herzensleid**  
 Der herrliche Humor Paul  
 Höbingers und die bewundernde  
 Mädchenhaftigkeit Magda  
 Schneiders durchziehen dieses  
 reizvollen, lustigen Film von  
 Donaustrand bis zur Waterkant.  
**Jugendliche ab 11 J. zugelassen!**  
 Täglich: 2.10, 4.45, 7.20 Uhr.  
 Vorverkauf täglich 11—12 Uhr.

Ein herrliches Erlebnis!  
**Marte Karell**  
 Albert Schönhals  
 Lizzi Waldmüller  
 Benjamin Gill  
 in dem Totis-Film  
**Traummusik**  
 Die Geschichte einer  
 großen Liebe  
 Ein Raub von Bewegung  
 und Tönen.  
**Jugendliche nicht zugelassen!**  
 Täglich: 2.20, 5.00, 7.30 Uhr.  
 Vorverkauf täglich ab 1.20 Uhr.

**Philharmonie**  
 Stadtschützenhaus, Mittwoch, den 21. Mai, abends 7—9 1/2 Uhr  
**7. Philharmonisches Konzert**  
**Doppel-Konzert:**  
 Professor  
**Günther Ramin**  
 mit dem gesamten  
**Thomanerchor**  
 und seinem  
**Kammerorchester**  
 (Mitglieder des Gewandhaus-Orchesters)  
 1. Bach: C-dur-Suite 2. Altsächsische Gesänge und Madrigale  
 3. Bach: IV. Brandenburg. Konzert 4. Bach: A-moll-Suite  
 5. Mozart: Chöre mit Orchester. 6. Schubert und Schumann:  
 Gesänge.  
 Der Verkauf der restlichen Karten an Nichtmitglieder zum Preis  
 von 1.50, 2.50, 3.—, 5.50, 7.50 RM.  
 bei Hothan und Rammelt hat begonnen.

**Musik**  
**Saiten Instrumente Musik Müller**  
**HALLE**  
**Wäschetrophen**  
 moderne Trock-  
 in großer Auswahl.  
**Korb-Lüher**  
 Untere Schulstraße  
 Gde. St. Marienstr.

**Breslauer Melle**  
 mit Landmaschinenmarkt  
 21. bis 25. Mai 1941  
 Auskünfte durch Breslauer Melle und  
 Ausstellungen-Ausstellungsgesellschaft, Breslau 16

**Wintergarten**  
**Im Kaffee**  
**Jeden Mittwoch Frauen-**  
**Kaffeestunde**  
 mit Kabarett!  
**In der Femina**  
 morgen, 1. Mai,  
 sowie jeden Sonnabend  
 und Sonntag  
**KONZERT**  
 mit Kabarett-einlagen!

**Nachmittags-Konzert**  
 des Gölisch-Orchesters  
 Eintritt zum Konzert frei  
 1. Mai, 15.30 Uhr

**Casino**  
 Heute bis 1. Mai der große Film  
**Jud Süß**  
 Jugendliche über 14 Jahre zugelassen.  
 Anfang täglich 5 und 7 Uhr.

**Scheiberschlöbchen**  
 Am Galsenberge  
 Inmitten der romantischen Anlagen  
 des Galsenberges  
**Mittwochs u. 1. Mai**  
**ab 10 Uhr**  
 in den oberen und unteren Räumen  
**Konzert**  
**Hansa-Elbfloten**  
 Klein-Transporte  
 Tel. 299 21 Otto-Kühler-Str. 3.

**Kala**  
**Im Ritterhaus**  
**4. Woche**  
**Willy Forst's Operette**  
 mit  
 Willy Forst - Maria Holst  
 Paul Höbinger - Dora Komar  
 Leo Szekak  
**Die neue Wochenschau**  
 Täglich 2.30 5.00 7.30  
**„Operette“**  
 läuft des großen Erfolges  
 wegen im  
**Ringtheater** weiter.  
 Ab Freitag:  
**„Ohm Krüger“**

**Kala**  
**Waisenhausing**  
 Heute und morgen  
 Der große lustige Terrafilm  
**Rosen in Frotol**  
 nach der Operette „Der Vogel-  
 händler“ von  
 M. Harrell - Joh. Heesters  
 Hans Moser - Theo Lingen  
**Ab Freitag:**  
**Willy Forst's**  
**„Operette“**  
 Jugendliche nicht zugelassen

**Amtliches**  
**Gierverteilung.**  
 In der Zeit vom 30. 4. bis 4. 5. 1941  
 werden auf den Abschnitt 4 der Reichs-  
 eierliste Nr. 22 4 Eier an den Bezir-  
 ksergänzungsberechtigten abgegeben. Sofern die  
 Befreiung an den Bezirkerberechtigten nicht  
 zureichend durchgeführt werden kann, erfolgt Nach-  
 liefung.  
 Halle, 30. 4. 1941. Ernährung- und Viehwirtschaftsamt  
 der Stadt Halle.

**Antermitte für Pferde.**  
 Am 1. Mai 1941 wird im Bereich der  
 Landbauernschaft Sachsen-Anhalt, Provinz-  
 ernährungsamt Nr. A, der Abschnitt 6  
 des Antermitteverzeichnisses für das Wirt-  
 schaftsjahr 1940/41 für nichtlandwirtschaftliche  
 (städtische) Pferde aufgeführt. Es können darauf  
 je Pferd bis zu 400 Kilogramm Viehfutter für die  
 Monate Mai und Juni 1941 zur Verteilung  
 bezugsberechtigter sind nur die nichtlandwirt-  
 schaftlichen Tierhalter, die über keine ausreichende  
 eigene Futtergrundlage verfügen.  
 Die Verbräuder sind gehalten den Abschnitt 6  
 bis spätestens 10. Mai 1941 ihrem Antermittever-  
 zeichnis einzureichen.  
 Die Antermitteverzeiler haben die Abschnitte bis  
 spätestens 15. Mai 1941 dem zuständigen Ernährungs-  
 amt - Nr. A (Provinzverwaltung) zwecks Ein-  
 tragung gegen einen Verteilerbescheid einzureichen.  
 Der Verteiler der Bezugsheine ist der 20. Mai 1941.  
 Der Verteiler der gegen Einreichung der Ver-  
 zeilerbescheine vom Bezirkeramt (Halle) über-  
 schiedenen ausgefertigten Verteilerbescheine ist  
 der 31. Mai 1941. Später eingereichte Abschnitte

**Carl Fritzsche**  
 Buchhandlung und Zeitschriften-Vertrieb / Halle (Saale), Lindenstraße 46  
**Fernruf 27516**  
 NS-Zeitschriften / Sämtliche Versicherungs-Zeitschriften  
 (mit Kriegsterbegeld) / Alle Mode- u. Unterhaltungs-  
 Zeitschriften / Weitverzweigtes Expeditonsgebiet

**Die Deutsche Arbeitsfront**  
 N.S.G.  
**Kraft durch Freude**  
 Sonntag, 4. Mai, 19.30 Uhr  
 Stadtschützenhaus  
**„Bühne - Film - Funk!“**  
 Festliche Veranstaltung mit:  
**Liselotte Köster**  
 Meisteranzerin des Deutschen Opern-  
 hauses, Berlin  
**Ojga Moll**  
 Koloratursängerin  
**Hans Adalbert von Schlettow**  
 Filmschauspieler und Regisseur  
**Willi Liebe,** Piston-Virtuose  
**Albert Bräu**  
 das Wunder der lachenden Klarinette  
 Gaumenspieler des Reichsarbeitsdienstes  
 Leitung: Obermusikführer Heinz Rohr  
 Karten zu RM. 1.— bis 3.50 in sämtlichen  
 Vorverkaufsstellen und  
**KdF., Große Ulrichstraße 26**

**Volkebildungsstätte Halle:**  
 Freitag, 2. Mai, 19.30 Uhr  
 Saald. Volksbildungsstätte, Dorotheenstr. 1  
**Kapellmeister Günther Weidenborn:**  
 Einführung in die Oper  
**„Der Troubadour“**  
 von G. Verdi  
 unter Mitwirkung von Käthe Glenewinkel  
 und Joh. Reisenleiner (Stadttheater).  
 Karten zu 50 Rpf. beim Theatering.  
 KdF., Gr. Ulrichstr. 26  
 und a. d. Abendkasse

**Maritz**  
**Korwe**  
 Nachfolger  
 Halle a. S.  
**Likör**  
**Fabrik**  
**Wein**  
 Großhandel  
 gegr. 1844  
 Charlottenstraße 11  
 Neue Fernsprechnummer 223 86

**Hotel „Grüner Baum“**  
 Unseren werten Gästen zur Kennt-  
 nis, daß der Hotel- und Gast-  
 stätten-Betrieb für den öffentlichen  
 Verkehr wieder freigegeben ist.  
**R. Vollmer u. Frau**

**Kraft durch Freude**  
**KREIS HALLE-STADT**  
**Veranstaltungen**  
 „Mit zuten die Freude“, der 25. heute Sonntag  
 Radtour, 4. Mai, 15 Uhr, Zehlendorfer. Karten 25  
 R. 50 und 0.40 RM. noch in allen Vorverkaufsstellen er-  
 hältlich. — 4. Mai, 19.30 Uhr, Zehlendorfer. Festliche  
 Besetzung „Bühne Film Funk“. Karten zum  
 Preis von 1.— bis 3.50 RM. in der KdF.-Materialein-  
 heite 1, Gr. Ulrichstr. 26, sowie in sämtlichen Vor-  
 verkaufsstellen erhältlich.

**Reisen - Wandern**  
 Sonntag, 4. Mai, Suburbanerzone (Halle) - Gölz  
 - Maximalhöhe - Schenken - Röhde. Zellen 9 Uhr  
 nach-Berlin-Rampeln. Rückkehr gegen 11 Uhr. Fahr-  
 20. Schleppl. Unkostenbeitrag 0.10 RM.  
 Für gebrauchte  
**Möbel**  
 und Kleingeräte  
 zahlst gute Preise  
**Weiß**  
 Grasseweg 1  
 Dentliche  
**Schiff**  
 verkehr  
**Welsch**  
 Gölzfelder!  
 Gebrauchte  
**Möbel**  
 sucht zu kaufen  
 Meier, Halle (S.),  
 Große Klausstraße 25



# Zum 1. Mai 1941

Ihr, tausendfach sich emsig Regenden,  
in Hallen, Haus und Wald und Feld,  
Ihr seid und bleibt die ewig Prägenden,  
mit eurer Kunst und Kraft formt ihr die Welt.  
Ihr prägt das Antlitz aller Länder,  
Ihr bildet noch die Seele in dem toten Stein  
und kleidet selbst die kahle Erd' in Schmudgewänder  
und schenkt zur Abendlust den Labewein.  
Ihr seid die Spender und die Schaffer aller Güter,  
aus eurer Müh erwachsen Korn und Brot.  
Ihr seid des Lebens Nährer und die Hüter  
und bannt als Herrscher königlich die Not.

Rudolf Joffe

## Stunde der Heimat

### Wir arbeiten für den Sieg!

Jedesmal noch, wenn der Führer zur  
Kampfbahn feindlicher Vernichtungsgelüste seine  
Soldaten zum Gegenangriff antreten ließ,  
führte er ihnen in einem kurzen Ihre be-  
sondere feindschaftliche Verantwortung und das  
Vertrauen der ganzen Nation vor Augen.  
Soldaten, eure Stunde ist gekommen!

Wir Volksgenossen in der Hei-  
mat können nur ahnen, welches beglückende  
Gefühl die alle Angehörigen erfüllen  
mag, wenn sie der direkte Ruf des Führers  
erhält und sie nach länger, nervenprüfender  
Wartzeit den Marschbefehl gegen den Feind  
erhalten. Wir wissen aber auch, daß  
Dankbarkeits- und Millionen in den Wer-  
stätten der deutschen Rüstung, in den deut-  
schen Versorgungsbetrieben, in  
Handwerk, Handel und Gewerbe,  
das die Soldaten in der Front bewir-  
telt, die Behörden und Dienststellen, mit  
einer stillen Behmut und einem leisen Groll  
das Schicksal erfüllt sind, das sie dazu  
bringen und die sie vollbringen, wohl  
versteht sich kein Soldat der vernünftigen  
Einsicht, daß in einem toten Lande die  
Front nur intakt sein kann, wenn auch  
die Heimat das Hauptgewicht an Ver-  
sorgung und Einsatz vollbringt, wohl  
versteht niemand die Notwendigkeit, daß  
die Arbeitsfähigkeit der Produktionsstätten  
genährt bleiben muß, und doch ist es ver-  
ständlich, wenn gerade in solchen Stunden  
das alle Sinne und jedes Interesse sich dem  
kämpfenden Soldaten an der Front zuwen-  
det, der Dabeimgebliebene sich etwas um  
die Ehre räumt, die dem kämpfenden Sol-  
daten zufällt und die der Heimat verlagert zu  
sein scheint.

Wenn nun zwar die Arbeit der Heimat  
weniger im Mittelpunkt des Interesses steht  
und keine solchen Höhepunkte aufzuweisen  
hat wie das Frontgeschehen, so ist sie doch  
in keiner Weise eintönig, ja nicht einmal  
ruhig. Nur die Stunde der  
Wartzeit ist anders.

Wenn nach längerer Wartzeit ein Teil  
der deutschen Wehrmacht — und es ist an  
den meisten Fronten jeweils nur ein Zehntel  
— seine Stunde gekommen sieht, so dürfen  
wir nicht vergessen, daß die Stunde der  
Heimat vom ersten Schuß des  
Krieges bis zum letzten März.  
Gerade in der alleinmöglichen Zuverlässigkeit  
ihrer Arbeit beruht ihr Leben. Da darf  
es keine Höhepunkte und Wartzeiten geben,  
sondern nur ein ununterbrochenes, verläss-  
liches Schaffen. In der Selbstverpflichtung  
dieses Standes ist die Kraft der  
Heimat zu verankert. Da die Rüstung eine  
solche Widerstandskraft wohl bemerken  
weiß, haben wir aus dem Mund des  
Führers wie auch aus dem Munde und  
Wortlauten des Reichsmarschalls und  
des Reichsministers die Versicherung  
gehört, daß die Rüstung die  
Heimat als genaugenommen. An uns ist  
es, in unerschütterlicher Disziplin den Wert  
unserer Arbeit immer wieder zu überprü-  
fen, auf ihre Verbesserung bedacht zu sein  
und mehr zu tun als unsere  
Pflicht.

In den Arbeitsstunden unserer stillen Arbeits-  
stätten fällt zum 1. Mai als Nationaler  
Feiertag das Schaffen des Volkes. Er sollte  
uns mehr sein als eine bloße Arbeitspause.  
Er sollte einen jeden unter uns neu beleben,  
den schillernden Selbstprüfung sein Werk  
und seine Leistung zu kontrollieren. Am  
30. April ist immer noch die Frage vorliegen,  
in welche Stunde gekommen war und  
unterem ganzen Sein und Wesen, mit der  
ganzen Kraft unserer Arbeit und Intelligenz,  
in dem ganzen unermüdlichen Hüten un-  
seres Lebens erfüllt haben. Das Vertrauen  
des Führers auf die Heimat ist zu unermeh-  
lich wie sein Vertrauen auf den Sinn unserer  
Waffen und Soldaten. Und klar zu werden,

ob wir dieses Vertrauen auch täglich und  
ständig gerechtfertigt haben, dazu ist gerade  
am 1. Mai die rechte Stunde gekommen.

Was die Gesamtheit der deutschen Lei-  
stungs- und Schaffensgemeinschaft angeht, so  
wissen wir, daß sie gehalten hat, was sie  
versprochen. Denn keine Krone ist so gut ge-  
rühmt wie die deutsche, kein Volk trotz Krieg  
so gleichmäßig und ausreichend versorgt  
wie das deutsche — keines ist auch so fleißig  
und diszipliniert. Seine Arbeitskraft ist  
eine Waffe in des Führers Hand, mit der  
er wie er selber gelang hat — alle Mächte  
der Welt zu schlagen vermag. Sie ist genau  
so sehr ein Mittel zum Sieg wie  
die Tapferkeit des deutschen Soldaten.

In solchem Bewußtsein darf die schaffende  
Heimat am Feiertag der Nation schon ein-  
mal die Räder stillstellen lassen. Sie vereint  
sich an diesem Tage in einem glühenden  
Befehls zum Führer und zu des Reiches  
Zukunft, und sie beginnt am 1. Mai in der  
Frühling ein neues Arbeitsjahr, dessen Reichen  
auf Sie zu liegen. Ihr Einsatz wird es  
sein, sich ihren entscheidenden Anteil an  
ihm bis zur letzten Sekunde des gigan-  
tischen Ringens nicht freizugehen lassen  
zu lassen. Es heißt zu überleben, in ihr  
stiller Schmutz, alles zu leisten, was  
Hilflos hinter von ihr verlangt,  
ihre ehernes Gesch.

## Um die Goldene Fahne

Von Reichshauptstellenleiter Wilhelm Schröder

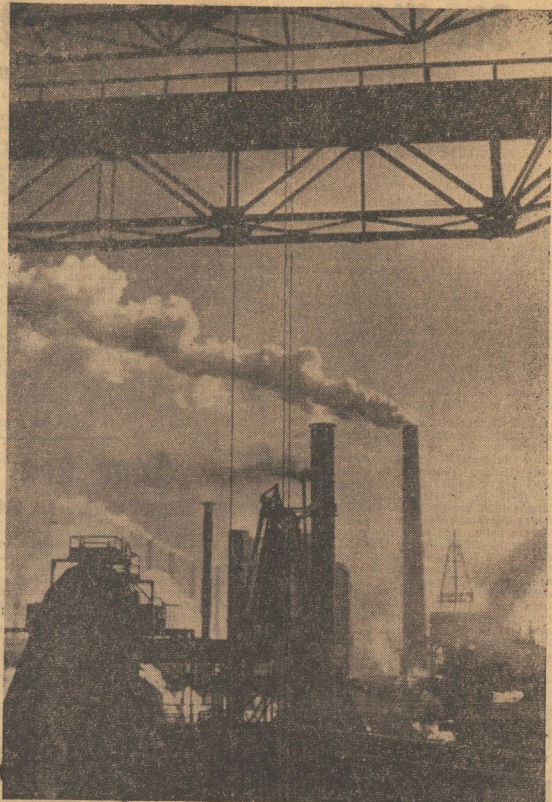
Vertreter des Beauftragten für den Leistungskampf der deutschen Betriebe

Der deutsche Soldat hat Taten vollbracht,  
die einmalig in der Geschichte dastehen.  
Er hat bewiesen, daß nur die Kraft der  
schaffenden Heimat, war die selbstlose  
und selbstverpflichtete Eingabe jedes deut-  
schen Schaffenden. Mit keinem anderen  
er erst die Erzeugungsfähigkeit unserer Be-  
triebe zur Verfügung gebracht und damit  
die Möglichkeit der deutschen Volkswirt-  
schaft hergestellt.

Der Leistungskampf 1940/41 ist  
ein Kriegseinsatzkampf gewesen.  
Während dieses ganzen verfliegenen Arbeits-  
jahres ist der gigantische Kampf des deut-  
schen Volkes um sein Lebensrecht und seine  
Zukunftsaussicht mit steigender Kraftentfal-  
tung zu unüberwindlichen Erfolgen weitergeführt  
worden.

Die Erziehung zum vollen Einsatz des  
einzelnen des Betriebsführers wie des Ge-  
schäftsführers, und damit die Erziehung  
höchster Leistung der einzelnen Be-  
triebsgemeinschaft ist von je Sinn und Inhalt  
des Leistungskampfes gewesen. Es ist dabei  
sein Schema vorzuziehen worden. Der  
schon freie Antizipation ist hier größter  
Rang erhalten worden. Nur durch Schaffung  
von Vorbildern in unseren ausgezeichneten  
Betrieben haben wir gewirkt. Und was diese  
an Vorbildern gefordert haben, ist ent-  
standen in freier Gestaltung aus eigener  
stiller Selbstverantwortung. So sind unsere  
„Nationalsozialistischen Führerbetriebe“ das  
geworden, was vom Stellvertreter des  
Führers so wunderbar ausgedrückt wurde  
mit den Worten „Schluss des inneren  
Friedens“.

Welche Schmutzkraft ganz allgemein in  
den deutschen Betrieben herrscht und wie  
leben alle die Idee des Leistungskampfes in  
ihnen leben ließ, zeigen die Vorkämpfer-  
schaften des letzten Jahres. Entgegen allen  
Erwartungen, die sich aus den Kriegsjahren  
hätten ergeben, betrug die Produktivität  
normalerweise von 272.768 Betrieben im  
dritten Leistungskampfjahr auf 290.322 Be-  
triebe. Es hat damit praktisch jeder Be-



Wir zwingen am Amboss das sprühende Eisen  
und leihen den Kammern gemaltigen Schmutz;  
wir bauen und schaffen, wir nitren und  
schweißen und sind wie der Acker seit Anfang und Jung.

Wir steigen in Schächte und legen die Schienen,  
auf das uns die Erde auch wirklich gehört,  
wir graben das Gold und das Erz aus den  
Minen und tragen des Landes bechtmende Wehr.

Wir bauen das Flugzeug, wir lenken die Kranen  
und rüsten die Schiffe vom Kiel bis zur Spier,  
wir lieben das Leben mit fleghaften Fänden,  
Der Maschinen dienende Herrscher sind wir!

Rudolf Joffe

## Kameradschaft der Frau

In diesem armen Kriegesfrühling freit  
der 1. Mai in einem doppelt Sinn auf den  
deutschen Frauen. Stärker als je läßt er  
sie als Werk und Berufsstätige an dem  
Feiertag der Nation, der dem schaffenden  
deutschen Volk gewidmet ist, teilhaben. Un-  
mittelbar spricht er zu den nun mit-  
schaffenden Frauen in der Stunde der  
Feier und Verfassung von dem ihrem Tage-  
werk übergeordneten Sinn, von der Not-  
wendigkeit, sich im Kriege unter höchsten An-  
forderungen zu behaupten.

Durch den Fraueneinsatz in der Rüstungs-  
industrie, im Verkehrswesen und bei den  
Vermaltungen wurde auch in den Gebieten,  
die ehemals den Frauen weniger Arbeits-  
möglichkeiten bereitstellten, der Vorkampfung  
während des Krieges aufgeschoben. Der Zu-  
gang war naturgemäß besonders stark in  
den mehrgewichtigen Betrieben.

Allen diesen Frauen zeigt der Feiertag  
des deutschen Volkes ihr Wirken im Licht  
der großen Aufgaben und Ziele, an denen  
sie durch ihren Einsatz teilhaben. Der Natio-  
nale Feiertag spricht aber heute stärker als  
je auch zu jenen Frauen, die noch nicht aus  
ihrem engeren Kreise herausgetreten sind.  
Er ruf als Feiertag der Schaffenden in  
dieser arbeitsreichen Zeit alle, die ihre Hände  
noch in eigenen Bereich, für sich und die  
Ihren, erheben, von denen die Idee des  
deutschen Kampfes daher noch nicht voll und  
ganz Heiß ergreifen konnte, zum Mit-  
kämpfen und Mitliegen.

Keine Kraft ist unwichtig, weil sie nicht  
leicht durch häufige Beanspruchung oder  
geringerer körperliche Leistungsfähigkeit einen  
vollen Arbeitsbeitrag zu leisten vermag. Auch  
die Frau, die für wenige Stunden des Tages  
im Haushalt einer verlässlichen oder finber-  
reichen Mutter schafft, trägt das Jhre zum  
freigedienten Ende unseres Kampfes bei. Jede  
Frau, die an der Bewältigung ihrer Auf-  
gabe, die das Schicksal auf dieser Stunde an  
dieses Volk stellt.

Die Herren oder Töchter, Frau oder  
Brant des Soldaten an die Plätze her-  
treten, die vor dem Feind stehen, wo sie  
schaffen für Heimat oder Front, da schenkt  
sich ihnen auch der Sinn dieses Kampfes  
und Opferens. Da ermäßig mit der Super-  
sicht auf den Sieg das heile Gefühl, in  
mit erkämpft zu haben.

## Der Führer:

Die Herren können der Ueberzeugung sein,  
diese Meinung ist eine Gesamter-  
nung, und sie wird am Ende des Krieges  
beglänzt werden, Punkt für Punkt, Qua-  
dratmeter zum Quadratmeter. . .  
Am 30. Januar in Berlin.







Arbeit und Wirtschaft

Um den Ausbau der Südost-Wirtschaft

Deutschlands Unterstützung im Rahmen planvoller Intensivierung

Die Zusammenarbeit hochindustrieller Staaten mit Agrar- und Rohstoffländern...

Hoffnungsvoll herauszusehen. Denn nur in dem Maße...

Es ist klar, daß bei planvoller Erzeugungsteigerung...

Der Wirtschaftsausbau im Südosten ist...

Blick in die Welt

17jähriger erschöß 14jährigen

Sein blühende Menschenleben fielen in Breslau einem Unglück zum Opfer...

Entwicklung gelitten haben, und daß Kleinfelder gestorben sind...

Braut mit der Epiphyade erschlagen

Vor zwei Monaten ereignete sich in einem kleinen Landstädtchen am Sarze eine Verheerung...

Sieben Tote durch Wassereinstbruch

In dem Kohlenbergwerk von Ennepetron bei Wonsl kamen bei einem Wassereinstbruch sieben Menschen ums Leben...

Mordversuch an der Ehefrau

Ein 54jähriger Ehemann aus Sinaen bei Konitz verurteilte sich seiner Ehefrau durch Erhängen zu entziehen...

Milchfäher verschuldet Kindersterben

In Andernach wurde ein 61jähriger Milchfäher wegen seiner Verfehlungen...

in unverständlicher Höhe wie für April 1941 festgesetzt werden...

Ausbau des Ober-Donau-Kanals. Das Deutsche Reich baut den Ober-Donau-Kanal...

Nährliche Abführung der Vermögenssteuer bei kleinen Beträgen...

Unternehmen berichten. SS-Regelien & Kühner, Halle, in der SS...

Schlaf, der bekanntlich 6 v. S. Dübendie vorsteht...

Werte des Generalgouvernements. Mit Wirkung ab 1. Januar 1941...

Größe desports. SS-Regelien & Kühner, Halle, in der SS...

Größe desports. SS-Regelien & Kühner, Halle, in der SS...

Größe desports. SS-Regelien & Kühner, Halle, in der SS...

Größe desports. SS-Regelien & Kühner, Halle, in der SS...

Größe desports. SS-Regelien & Kühner, Halle, in der SS...

Größe desports. SS-Regelien & Kühner, Halle, in der SS...

Größe desports. SS-Regelien & Kühner, Halle, in der SS...

Größe desports. SS-Regelien & Kühner, Halle, in der SS...

Größe desports. SS-Regelien & Kühner, Halle, in der SS...

Größe desports. SS-Regelien & Kühner, Halle, in der SS...

Größe desports. SS-Regelien & Kühner, Halle, in der SS...

Größe desports. SS-Regelien & Kühner, Halle, in der SS...

Größe desports. SS-Regelien & Kühner, Halle, in der SS...

Größe desports. SS-Regelien & Kühner, Halle, in der SS...

Größe desports. SS-Regelien & Kühner, Halle, in der SS...

Größe desports. SS-Regelien & Kühner, Halle, in der SS...

Größe desports. SS-Regelien & Kühner, Halle, in der SS...

Größe desports. SS-Regelien & Kühner, Halle, in der SS...

Größe desports. SS-Regelien & Kühner, Halle, in der SS...

Größe desports. SS-Regelien & Kühner, Halle, in der SS...

Größe desports. SS-Regelien & Kühner, Halle, in der SS...

Größe desports. SS-Regelien & Kühner, Halle, in der SS...

Größe desports. SS-Regelien & Kühner, Halle, in der SS...

Größe desports. SS-Regelien & Kühner, Halle, in der SS...

Größe desports. SS-Regelien & Kühner, Halle, in der SS...

Größe desports. SS-Regelien & Kühner, Halle, in der SS...

Größe desports. SS-Regelien & Kühner, Halle, in der SS...

Größe desports. SS-Regelien & Kühner, Halle, in der SS...

Größe desports. SS-Regelien & Kühner, Halle, in der SS...

Größe desports. SS-Regelien & Kühner, Halle, in der SS...

Größe desports. SS-Regelien & Kühner, Halle, in der SS...

Größe desports. SS-Regelien & Kühner, Halle, in der SS...

Advertisement for Putomenth tooth powder and A. Diebeck'sche Montanwerke products. Includes text like 'Jas schäumende im Bad', 'Putomenth ZAHNKREMPULVER', and 'A. Diebeck'sche Montanwerke Akt.-Ges. / Halle (Saale)'. Also features '85' logo and 'ARBEITEN UND SPAREN' slogan.





# Zurück aus englischer Gefangenschaft

## Anwürdige Behandlung deutscher Flieger in englischer Gefangenschaft

Von Kriegsberichterstatter Wolfgang Kuchler

... 29. April. (PK) Das ist heute ein Freudentag, wie ihn die vierte Staffel selten erlebt hat. Oberleutnant D., der seit mehr als einer Woche als vermisst galt, ist zurückgekehrt.

Es war bei einem Bombenangriff auf die englischen Stellungen bei Serbia gelungen, wo sich der Kommando stark verhalten hatte und wo es ihm gelungen war, den Kommando der deutschen Truppen ein paar Tage, aber auch nur ein paar Tage aufzuhalten. Von vorne waren Stukas angefordert. Wild und verzweifelt mehrten sich die Engländer gegen die Bombenflieger, die auf die Maschinen zu schießen begannen, das letzte sie zur Schwärz der deutschen Angriffe ein. Da war es geschehen. Die Maschine des Oberleutnants D. hatte einen Treffer in den Motor bekommen. Am hellen Morgen flüchtete die Maschine nach unten ab, doch nicht über dem Boden gelang es dem Oberleutnant noch, sie abzulandern und einzurennen, glatt auf eine schon abfallende Bergkette hinanzufahren. Die Fallschirmabstimmung mußten umkehren, weil der Spirit nicht zum Heimflug gereicht hätte.

Dann ist es Oberleutnant D. selbst, der mit Maschinengewehr des deutschen Fliegerregiments vom Boden hoben aus der beiden Flieger etwas abgekrüppelt. Oberleutnant D. hat einen Streifen aus dem rechten Oberarm erhalten, der Unteroffizier ist schwer verwundet, er floht über heftige Schmerzen in der Brust und stöhnt bittere Laute auf. Lebende Leitern der Oberleutnant aus der Luft, dann fällt er seinen schwer verwundenen Kameraden heraus.

Nach wenigen Augenblicken züngeln schon die Flammen aus der Maschine hoch und der deutsche Fliegeroffizier wirft schnell noch seine und des Unteroffiziers Sacktüte hin, gerade noch rechtzeitig, denn da kommen bereits die ersten Tommies angesetzt. Oberleutnant D. und Unteroffizier S. müssen ihre Waffen abgeben, denn nachdem sie von den Deutschen abgetrieben. Selbst der Unteroffizier, der sich kaum auf den Beinen halten kann, wird gezwungen, diese Strecke zu laufen.

Im Lager werden sie einem Wehrarzt unterzogen, das ein verhältnismäßig auf deutsch sprechender Leutnant vornimmt. Daraufhin führt man die beiden deutschen Flieger zu einem kleinen Zell, wo sie unter härtester Bewachung eingescherrt werden. Als der Oberleutnant keine Visitation auf die härteren Verurteilungen aufmerksamer macht, die er und der Unteroffizier erlitten haben, erhält er nur ein höfliches zur Antwort. Stundenlang läßt man die beiden so herumstehen, bis man sich noch heimlich heftigen Protesten des deutschen Offiziers dazu bemerkt, einen Arzt herbeizulassen.

Als der Arzt endlich eintrifft, fragt der Unteroffizier bereits in hohem Grade. Der Doktor muß die sofortige Überführung in ein richtigeres Lazarett veranlassen. Oberleutnant D. wird notdürftig verbunden, aber ihn behält man da.

Die Nacht bricht ein. Der Oberleutnant kann und will nicht schlafen. Die langsame Stunden dahinschliefen. Der Flugplan

ist fertig. Noch in dieser Nacht will er verfliegen, auszuweichen.

Endlich ist es soweit. Die Uhr, die man ihm unermittelterweise nicht abgenommen hat, zeigt 0.30 Uhr, als er sich an den Eingang des Zeltes schließt. Durch einen Spalt späht er hinaus. Draußen sieht er nur einen der Flieger stehen, der andere scheint ziemlich müde zu sein. Der andere steht ständig um das Zelt auf und ab. Das paßt gut in den Plan. D. wartet wieder einen Moment ab, wo sich der zweite Flieger gerade an der Rückseite des Zeltes befindet. Dann springt er mit einem Satz heraus und ab, der vor ihm stehende Flieger überhaupt etwas begriffen hat, was sich abspielt, verzieht er ihm einen wuchtigen Schlag über den Schädel.

Wie die wilde Jagd dreht der Oberleutnant an den Tommies vorbei, hinein ins Dunkel der Nacht. Hinter ihm wird jetzt lautes Geschrei hörbar. Schalle fallen. Errechnend dieses Zusammenklappen auf einer halben Stunde etwa — es kann auch eine ganze gewesen sein, denn das Gefühl für die Länge der Zeit ist ihm bei dieser verzögerten Flucht ganz verlorengegangen. Merkt er, wie sich der Kern der Verfolger in einer anderen Richtung entfernt. Lange hält es ihm jedoch nicht, denn er traut dem nächtlichen Frieden nicht ganz.

Verständig schließt sich der Oberleutnant an die ersten Gebüße heran, taucht sich in das Dunkel weiter vorwärts und kommt endlich an einen Versteck, der leer zu stehen scheint. Hier läßt sich der Oberleutnant D. nieder.

Es ist schon heller Tag, als er in einer ihm unbekannten Sprache etwas unklar gemerkt wird. Ob er Italiener sei oder Engländer. Nein, dann vielleicht Deutscher? Der Oberleutnant nicht fertig mit dem Kopf, und da vollzieht sich mit dem Griechen eine merkwürdige Wandlung. Ein drittes Schmunzeln läuft über sein Gesicht. Ramezadischlich läuft er dem Deutschen auf die Schulter, und wenig später läßt D. mit dem Griechen beim einfachen, aber kräftigen Frühstück. Immer wieder macht der Bauer dem Deutschen deutlich, wie leicht er und die anderen Dorfbewohner auf die Griechen zu sprechen seien, die sie über alle Berge wünschten.

Dann hört er einen anderen Dorfbewohner herbei, der ein wenig deutsch sprechen kann. Der Grieche ist sehr feine paar Sprachkenntnisse an den Mann bringen zu können und sprudelt im drolligen Fremdenmisch seine Erinnerungen in Deutschland hervor. Er läßt nicht eher ruhen, als bis Oberleutnant D. in sein Haus überbebt, wo er ihn vor den Engländern verborgen hält.

Ein paar Tage später halten die deutschen Truppen unter dem Kommando der Vorkommern ihren Einzug in das griechische Dorf. Heberglücklich empfängt Oberleutnant D. die Kameraden. Am anderen Tage ist er wieder bei seinem Verband, und morgen herum hat er den Kommandanten ausdrücklich gebeten, will er wieder mit Einlagen fliegen.

# Sammlung des deutschen Volkstums in Kroatien

Magyar, 29. April. Durch die Konstitution des neuen kroatischen Staates ist auch in diesem Staume die Sammlung und ungehinderte Pflege des deutschen Volkstums ermöglicht worden. Ebenso wie die in dem Raum lebenden deutschstämmigen müssen viele Volksdeutsche flüchten, die sich in ihre Heimat zurückziehen wollen. Zum Glück war die Unterbrechung nur von kurzer Dauer, so daß es keine allzu großen Schwierigkeiten bereitet, diese Menschen als wertvolle Arbeitskräfte wieder einzusetzen. Den idealen



Unsere Soldaten werden in Athen freudig begrüßt. Überall wurden ihnen beim Einzug von der Bevölkerung als erster Gruß Blumen geschenkt.

Mühsal bildet nach wie vor der Schwäbisch-Deutsche Kulturbund. Die wirtschaftliche und organisatorische Betreuung der Volksdeutschen im Staate Kroatien hat die deutsche Volksgemeinschaft in Kroatien übernommen. Im Rahmen der deutschen Volksgemeinschaft wurde ein Verein Ostkroatien mit dem Sitz in Ruma und ein Verein Slavonien mit dem Sitz in Osijek gebildet. Die auf dem kroatischen Staatsgebiet bestehenden Bauernschaften und sonstigen deutschen Genossenschaften werden sich zu dem Verband der Deutschen Wirtschaftswissenschaften und Kreditgenossenschaft in Kroatien mit dem Sitz in Glogu zusammenfassen. Auch die Ausbaugesellschaft der NSDAP hat ihr Arbeitsfeld den neuen Grenzen angepaßt.

# Der soziale Aufbau nach dem Kriege

Berlin, 29. April. Staatssekretär Dr. Sauer weist anfänglich des 1. Mai in der Sozialen Praxis darauf hin, daß die schaffenden Menschen den Ennsatz der deutschen Friedenswirtschaft bilden. Damit sei das Ziel für den unvollkommenen sozialen Aufbau nach dem Kriege angesetzt. Die Sozialpolitik müsse ihren Weltanschauung ausweiten. Weber beim Einbau der schaffenden Menschen in die Arbeit nach der Sicherung des Arbeitsfeldes, und bei der Hilfe in den Wirtschaftskrisen könne sie sich auf die in abhängiger Berufstellung tätigen Arbeiter und Angestellten beschränken. Viele Kleinere selbständige Unternehmer und ihre unternehmenden Familienangehörigen hätten in ihrem Berufsleben und am Lebensabend die staatlichen Sicherungen ebenso nötig wie die Unabhängigen.

Sauer wolle an die Stelle von Teillösungen eine umfassende soziale Planung durch wenige grundlegende, knappe und allgemeinerbindende Reichsgesetze erfolgen. Auch sei eine einheitliche, geschlossene Sozialverwaltung von der führenden Spitze über die Sozialbehörden in den Reichsgemeinden bis zu den Volkshäusern unter Vorbehalt erforderlich. Die Volksgenossen bedürften einer amtlichen Stelle, die ihnen bei allen sozialen Fragen Rat und Hilfe gibt. Ein Regierender Frieden werde dem schaffenden deutschen Volke bringen, was ihm nach seinen Leistungen im Frieden und Krieg gebührt.



Deutsche Soldaten auf der Akropolis. Am 27. April rückten die ersten deutschen Truppen in die griechische Hauptstadt ein. Auf der Akropolis wurde die Hakenkreuzflagge gehißt.



Unmittelbar vor Athen. Wenn die Straßen gesperrt sind, geht der Vormarsch auf der Eisenbahnstrecke weiter. Aber selbst den Schienenstrang haben die Briten oft blockiert.



Flaggenhissung auf der Akropolis. Begeistert schleppt die griechische Schuljugend den Flaggenmast herbei. Neben der deutschen Kriegsflagge wurde auch die griechische Fahne gehißt.

# Sitzung der italienischen General-Kommission des Dreimächtepaktes

Rom, 29. April. In dem amtlichen Kommuniqué über die konstituierende Sitzung der italienischen General-Kommission des Dreimächtepaktes heißt es: Unter dem Vorsitz des italienischen Außenministers Graf Ciano fand die konstituierende Sitzung der im Artikel 4 des Dreimächtepaktes vorgesehenen General-Kommission statt. An der Sitzung nahmen der deutsche Botschafter von Madenjen und der japanische Botschafter Sorikiri als ständige Vertreter dieses Ausschusses teil. Im Verlaufe der Sitzung gab Außenminister Graf Ciano seinen Inhaber über die wichtigsten politischen, militärischen und wirtschaftlichen Fragen, die zum Aufnahmefreie des Dreimächtepaktes gehören.

Der Sitzung ging vor einigen Tagen eine entscheidende Sitzung der deutschen, von Reichsaussenminister von Ribbentrop geleiteten General-Kommission voraus. Im Hinblick auf die bevorstehende konstituierende Sitzung der General-Kommission in Tokio erfolgte.

# Ritterkreuz für hervorragenden bewährten Schnellbootkommandanten

Berlin, 29. April. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine, Großadmirals Raeder, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberleutnant a. S. Feldt.

Oberleutnant a. S. Feldt, geboren 1912 in Kiel, hat sich bei der Herangehen hervorragenden bewährt. Bei früheren Operationen hat er als Schnellbootkommandant einen feindlichen Zerstörer und vier bewaffnete feindliche Dampfschiffe mit insgesamt 6100 BRT versenkt. Auf vielen Feindunternehmungen zeigte er sich durch seine sehr guten seemannischen Können und durch seine Risikofähigkeit auch den feindlichen Tugenden gewachsen. So verlor er als stellvertretender Chef einer Schnellbootflotte mit seinem Verband bei einem Vorstoß gegen die englische Subflotte 13 000 BRT Zerstörer. Dieser fürstliche Erfolg ist Feldts besonderes Verdienst.













# Mitteldeutsche Nationalzeitung

## Galle/Saale

Verlag: Mitteldeutsche National-Verlag G.m.b.H., Halle (Saale),  
Hallenstraße 1 B. Die „Nazi“ erscheint wöchentlich 7mal.  
Jahresbeitrag 240. Die „Nazi“ ist das amtliche Ver-  
einigungsorgan sämtlicher Gliederungen der Partei im Gau  
Galle/Saale und der Kreise. Für Anzeigen und  
sonstige eingehende Beiträge keine Gewähr. - Verlag und  
Druckerei: Halle (Saale), Hallenstraße 1 B. Fernruf 210 31.  
Einzelpreis 10 Pf. 12. Jahrgang Nr. 117

Wochenpreis monatlich 2,- RM. Ausgabe 30 Pf.  
Beitrag: 10 RM. (einfach), 20 Pf.  
Zeitungsgeld: Ausgabe 2 Pf. Juli-August: 3,-  
Preis monatlich 2,- RM. Keine Erlagsprüche bei  
Einzelnungen im Laufe des Monats. - Der Bezug gilt für  
den nächsten Monat verlängert, wenn nicht rechtzeitig am  
28. des ablaufenden Monats Abbestellung schriftlich erfolgt ist.

Mittwoch, den 30. April 1941

# Der Durchbruch der deutschen Panzer nach Athen Als PK.-Mann mit der Vorausabteilung einer Panzerdivision quer durch Griechenland

### Der Führer sprach vor 9000 Offiziersanwärtern

Berlin, 29. April. Der Führer und  
berühmte Befehlshaber der Wehrmacht hatte  
vor der Wehrführung lebenden  
Offiziersanwärtern des Heeres, der Kriegs-  
marine, der Luftwaffe und der Waffen-SS  
in Appell gehalten.

Vor den annähernd 9000 jungen Sol-  
daten, die zum Teil schon seitdem höchsten  
Wehrführung vor dem Feinde abgeleitet  
wurden, sprach der Führer am Dienstag-  
nachmittag im Sportpalast über ihre Pflichten  
und Aufgaben in der nationalsozialistischen  
Wehrmacht. Bei wahrer Anspannung ihres  
Glaubens, so erklärte der Führer, könnten  
sie alles leisten: „Wo immer ein deutscher

## In 50 Std. 354 km vorwärts

Von Kriegsberichterstatter August Hurlmanns

.... 29. April (PK). Freitag früh legten  
wir zum Endspurt an. „Wir“ - das ist  
eine Vorausabteilung der Panzerdivision,  
die mit Könnem Sprunna am Pindus-Gebirge  
vorbei nach Lomía endlich den Eng-  
länder zu lassen bekam, den sie vorher in  
Serbien vergeblich gesucht hatte. Wir haben  
uns für den erneuten großen Sprunna  
offens gerüstet. Wenn wir auf der Inter-  
nationalen Straße fahren können, haben  
wir 300 Kilometer nach Athen. Als wir  
heute morgen in Athen unseren Zuchtwort  
nachsehen, zeigt er 354 Fahrt-Kilometer an.  
Die Differenz acht auf das Konto der en-  
gen Straßen.

gerade die Sonne hinter  
uns rollen wir schon. Die  
Fahrbahnen strecken mich  
Befände eingeleitet wurden.

liegen noch todmüde neben der Straße im  
Graben, so wie sie der Schmal gerade über-  
mannt hat. Kilometerweit acht es quer-  
selben, durch trodenelechte Wäldern  
und Ackerflächen, über findertopfarose  
Steine und übermannshohes Schilf. Wir  
haben es uns lässig abgewöhnt, die Stöße  
zu fühlen, die Glasfließ und Laut. Stok-  
und Federblätter durchschlagen und  
einbeulen lassen. Durch müssen wir. Da  
gibt es kein Ueberleben. An den Grenz-  
stellen der Straßen vorbei, vor denen ein  
Schilf „Vorwärts! Weiterwärts! Mienen!“  
immer wieder dazu zwängt, taufend und  
langsam voranzufahren, nicht der Wind in  
den heißen Morgen. 24 Stunden nach un-  
serem Auftreten stehen wir östwärts von  
Theben. Ein paar Stunden wurden hinter  
Verford und Karabirer hochend verbracht,  
dann geht es weiter.  
(Fortsetzung auf Seite 2)



Wohn. - W.-Bauer

Am Grabmal des Unbekannten Soldaten in Athen  
halten ein deutscher Gebirgsjäger und ein  
griechischer Gardist Wache



## Die Schnellboote erfolgreich

### Abstündiges Geleht an Englands Südküste

April. Deutsche Schnell-  
boote früh bei einem Vor-  
angriffe Südküste an-  
griffe. In dem sich ent-  
wickelten einige britische  
Schnellboote. Der Feind  
ist ab. Die deutschen  
Schnellboote in ihren Stütz-

stellungen mit englischen  
Schnellbooten. Die deutschen Schnell-  
boote sind auf einen  
angriff Südküste an-  
griffe. In dem sich ent-  
wickelten einige britische  
Schnellboote. Der Feind  
ist ab. Die deutschen  
Schnellboote in ihren Stütz-

auf die es sofort das Feuer eröffnete. Es  
kam zu einem halbstündigen, aus-  
nächster Nähe geführten Feuergefecht,  
in das dann noch ein zweites deutsches  
Schnellboot unter dem Kommando des  
Kapitänleutnants, Oberleutnant z. S.  
Förstges, mit eingriff. Unter dem lei-  
denden, deckenden Feuer der beiden deut-  
schen Boote drehten die englischen Schnell-  
boote, in ihrer Geschwindigkeit stark be-  
einträchtigt, ab.

Starker Damm und Detonationen auf  
den englischen Booten zeigten die durch-  
schlagende Wirkung der deutschen Schnell-  
boot-Schüsse, durch die die englischen  
Boote erheblich beschädigt wurden.  
Die deutschen Schnellbootmänner zeigten  
auch in diesem einzigartigen Geleht  
ihren gewöhnlichen Schneid und bewiesen,  
dass sie mit den Feuerwaffen genau so zu  
treffen verheben wie sonst mit den Tor-

Dr. Walter Rohmann  
den Bericht: Bei einem  
Vorgriff auf einen  
morgens ein deutsches  
zwei britische Schnellboote,

## Deutschland wird siegen!

Von Dr. Robert Ley

Dieser Krieg hat England Schlag auf  
Schlag verriekt. Alle Verbündeten Englands  
liegen getrimmert, vernichtet und gefangen,  
alle die italienische Heere, Divisionen,  
Divisionen und Armeen der Finches-Lomafie,  
von Polen, Norwegen, Holland, Belgien und  
Frankreich sind nicht mehr. Das bedeutet,  
das nahezu 300 Divisionen und Deutschland  
den Ring, den England mit diesen Edlmen-  
heeren um Deutschland gelegt hat, völlig  
gesprengt hat.

Geizzeiten ist England in einen eisernen  
Ring gelegt worden, der durch unsere U-  
Boote und Flugzeuge immer enger ge-  
schmürt wird. Aber England selbst hat einige  
schwere, nicht wiedergutzumachende Schläge  
erhalten. In Dunkirk verlor es sein ge-  
samtes Material, mehr als 10 Millionen  
Tonnen Schiffsräume wurden verliert, der  
größte Teil der englische Industrie ist bis  
zur Hälfte vernichtet. Die Wälder, die  
Deutschland zugedacht war, greift man nach  
England, und der Hunger zieht ein.

Um in der Sprache der Technik zu reden:  
England dehnt sich und wehrt sich mit hoch-  
gerer Fähigkeit, es ist schon seiner Zukunft  
eingetreten, dem man sein Schicksal kurz vor dem  
Zerbrechen beobachten kann. Der sämtliche  
Technik leant diesen Zustand, mehr die  
Zerbrechliche sich dehnt und dünner und dün-  
ner wird und dann mit einem lauten Knall  
der Stahl auseinanderreißt. Dieser Moment  
ist bei England die Befehung nicht mehr  
auszuhalten. Deshalb steht und heult  
England den großen Bruder über dem  
Daen an, daß er ihm helfen solle. England  
wehrt, und in vielen Stimmen feiner Winte-  
ler, in Zeitung und Rundfunk hören wir  
es häufig, daß es nicht mehr lange diese  
Belastung auszuhalten kann, wenn nicht noch  
in letzter Minute ein Wunder geschieht und  
damit England vor dem Zerbrechen bewahrt  
bleibt.

Wie kann anders Deutschland!  
Deutschland war zu Beginn des Krieges  
genieß nicht vorbereitet, und das allein be-  
weist, daß Deutschland seinen Krieg wollte.  
Es war dem Führer gelungen, in den

und Erfolgsbeleg dafür auch  
London fischen zu können, hat sich der  
Machter seiner britischen Macht in  
ind. Sir Samuel Hoare, eine groteske  
hohde ausgedacht. Der „ehrenwerte“  
Herman hat für jeden Saken-  
u. a. m. m. e. l. und für jede Kältever-  
wahrung die von einem deutschen Kran-  
ken geföhnen werden, eine Detonations-  
300 Pefeten ausgesetzt.  
Die weit ist das stolze Indien aufzucken.  
durch seine diplomatischen Vertreter im  
kriegerischen Ausland mit derart  
lichen Wärdigen Deutschland zu inläd-  
föhnen.

## immer mehr Tote in Indien

Kanaghai, 29. April. Die Unruhen  
in indischen Städten dehnen sich weiter  
Tagtäglich lernen die britische Polizei  
das britische Militär auf die unermesslich  
indische Bevölkerung, deren Verluste  
toten und Verwundeten dauernd steigen.  
Es sind in Bombay 165, in Kanu-  
27 Tote an verzeichnet. Da in Kanu-  
die britische Polizei die Tage nicht mehr  
halten kann, sind Truppen aus Mahabod  
dortzu hinzugezogen worden. Hinberie  
wurden in Kanpur verhaftet.  
In Bombay haben am Dienstag er-  
Kämpfe stattgefunden.



Der Führer stattete dem Mittelpunkt der befreiten Südsiebnmark, der Stadt Marburg, einen  
Besuch ab. - Junge Volksdeutsche begrüßen begeistert den Führer